

Steirische Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020 – Kurzfassung

Die diversitätsorientierte Integrationspolitik der Charta des Zusammenlebens in Vielfalt prägt den Zugang zur Frauen- und Gleichstellungspolitik. Sowohl Diversitätsmanagement mit Hinblick auf eine inklusive Gesellschaft als auch Gender Mainstreaming und Frauenförderung zielen auf Chancengleichheit und faktische Gleichstellung ab.

Frauen- und gleichstellungspolitische Fragen sind politische Querschnittsthemen. Sie hängen in hohem Maße mit der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik, der Sozial- und Gesundheitspolitik, der Bildungs- und Wissenschaftspolitik sowie der Familienpolitik zusammen. Für die von allen Ressorts der steirischen Landesregierung im Zuge des Haushaltsrechtes 2015 formulierten spezifischen Gleichstellungsziele beschreibt das Strategiepapier die übergeordneten gemeinsamen Ziele.

Das Ziel von Gleichstellung ist erreicht, wenn geschlechtsbezogene *Diskriminierung abgebaut* und verhindert wird, wenn die *gleichmäßige Teilhabe* der Geschlechter in ihrer Vielfalt an gesellschaftlichen Positionen, Ressourcen und Einfluss sichergestellt ist und faktisch stattfindet, und wenn individuelle geschlechtliche *Lebensweisen* von stereotypen Rollenerwartungen befreit sind.

Faktische Gleichstellung ist erreichbar, wenn sowohl die Frage sozialer Gerechtigkeit (z. B. gesellschaftliche Verteilung von Vermögen, Lohn, Beziehungen, Status und Wissen entlang von Herkunft, Ethnizität oder Geschlecht) thematisiert wird als auch gesellschaftliche Traditionen hinterfragt werden. Um Gleichstellung zu erreichen, sind neben frauenpolitischen Maßnahmen also auch die sozial gerechte Verteilung von Ressourcen und die kulturelle Anerkennung aller Menschen mit ihrem jeweiligen Geschlecht, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Ethnizität oder Nationalität zu erreichen. Weiters werden die jeweiligen Geschlechtergruppen diversifiziert betrachtet: Gleichstellung bedeutet nicht nur, die Benachteiligung von Frauen gegenüber Männern auszugleichen, sondern auch die Benachteiligung von Männern gegenüber anderen Männern sowie von Frauen gegenüber anderen Frauen zu benennen und ausgleichende Maßnahmen zu setzen. Und Geschlechtergerechtigkeit bedeutet auch, einen politisch offenen Diskurs darüber zu führen, dass es unterschiedlichste Formen von Weiblichkeiten und Männlichkeiten jenseits der tradierten Rollenbilder gibt, die alle gleichermaßen anerkannt sein müssen.

Neben rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen und dem Einsatz öffentlicher Mittel werden individuelle Lebensweisen durch Rollenerwartungen geprägt. Durch öffentliches und privates Sprechen, durch Symbole und Handlungen werden Geschlechterstereotype hergestellt – aber auch erweitert und verändert. Politische Gleichstellungsarbeit bedeutet daher auch, dass sich politisch Verantwortliche in der Steiermark durch ihr Sprechen und Handeln an der Herstellung erweiterter geschlechtlicher Rollenbilder beteiligen.

Die Steirische Frauen- und Gleichstellungsstrategie 2020 entstand in einem mehrmonatigen Prozess unter Beteiligung von über 700 Menschen in allen steirischen Regionen aus 221 Institutionen, sie formuliert konkrete Handlungsfelder und strategische Ziele in *sechs Bereichen*:

- *Ökonomische Eigenständigkeit und Verringerung der Einkommensunterschiede*
- *Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen und Wohnraum*
Alle Menschen haben unabhängig von ihrem Geschlecht gleichermaßen Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen der Daseinsvorsorge und sind ökonomisch eigenständig. Die Verringerung der Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern ist erreicht. Bildungs-, Gesundheits- und soziale Dienstleistungen, Wohnraum und Personen-Nahverkehr sind gleichstellungsorientiert ausgerichtet.
- *Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben für Frauen und Männer*
- *Beteiligung, Mitbestimmung und Repräsentanz von Frauen*
Alle Menschen beteiligen sich unabhängig von ihrem Geschlecht gleichermaßen an Erwerbsarbeit, Haushalts-, Erziehungs- und Betreuungsarbeiten, an politischer Meinungsbildung und zivilgesellschaftlichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten. Die Vereinbarkeit von Familien- und Berufsleben ist für Frauen und Männer erhöht. Die Beteiligung, Mitbestimmung und Repräsentanz von Frauen in Entscheidungspositionen sowie die Beteiligung von Männern an Haushalts-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit ist erhöht.
- *Abbau von Geschlechterstereotypen und Erweiterung der Handlungsoptionen*
Diversifizierte Rollenbilder, erweiterte Männlichkeits- und Weiblichkeitsvorstellungen sowie unterschiedliche individuelle und familiäre Lebensweisen sind anerkannt. Mädchen und Burschen, Frauen und Männer bringen selbstbewusst ihre individuellen Stärken ein. Mädchen und Frauen haben vermehrt naturwissenschaftliche und technische Fähigkeiten sowie kompetitives Verhalten und Burschen und Männer soziale und kommunikative Fähigkeiten sowie beziehungsorientiertes Verhalten in ihr Selbstverständnis integriert.
- *Gewaltprävention und Gewaltschutz*
Alle Menschen können unabhängig von ihrem Geschlecht selbstbestimmt und sicher leben. Die rechtliche und faktische Anerkennung aller, unabhängig von Geschlecht, Aussehen oder Lebensweise, ist gewährleistet, das Auftreten gegen Sexismus und Gewalt in der Familie und im sozialen Umfeld, im öffentlichen Raum und in Institutionen ist selbstverständlich.

Die Langfassung der Frauen- und Gleichstellungsstrategie findet sich unter:

http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11877528_109255607/99ce9c6d/SteirFrauenGleichstellungsstr2020_2_2014.pdf

Kontakt:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
A6 Fachabteilung Gesellschaft und Diversität
Referat Frauen, Gleichstellung und Integration
A-8010 Graz, Karmeliterplatz 2
www.diversitaet.steiermark.at, diversitaet@stmk.gv.at

